



Bunter Stand mit fröhlichen Gesichtern: Die Fun Factory des Juniorclubs Giesensdorf mit der ehrenamtlichen Leiterin Manuela Waldinger (l.) hatte über vier Wochen lang Osterkörbchen für den Markt gebastelt. *Fotos: Elke Lang*

Alte und neue Kostbarkeiten

Saisonstart Die Saison im zehnten Jahr des Bestehens der Alten Försterei in Briescht hat am Sonntag mit „Kunst & Kultur – Antik & Trödel“ begonnen. *Von Elke Lang*

Der Regen hielt weder Händler noch Käufer davon ab, einen geselligen Tag in schöner Umgebung zu genießen. Besonders die Vintage-Liebhaber wurden fündig. „Unsere Händler sind vollständig erschienen“, waren Kai-Uwe Rettig und Sindy Koba als Inhaber der Alten Försterei zufrieden. Sie haben eine große Stammhändlerschaft aus ganz Ostdeutschland. Aber auch aus Helmstedt komme ein Trödler angereist, und ein-, zweimal einer sogar aus Frankreich. „Ich glaube, das Besondere hier, was Händler und Kunden anzieht, ist die Kombination von Volksfest und schönem Markt mit guter Mischung“, vermutet Kai-Uwe Rettig. Ganz besonders begehrt seien Vintage-Gegenstände, habe er beobachtet, „mit dezenten, teilweise künstlich hergestellten Nutzungsspuren“. Das Interesse sei durch die Fernsehsendung „Bares für Rares“ rapide gewachsen. Zinkbadewannen zum Beispiel gingen immer, vor allem auf dem Lande. Hier besaßen die Leute früher drei bis vier, die sie auf den Schrott brachten. „Nun will



Schlitten, Vasen und Geschirr: Die Besucher des Antik & Trödelmarkts hatten auch diesmal eine Riesenauswahl. *Foto: Elke Lang*

man wieder welche haben.“ Auf dem Brieschter Markt bekommt man vieles aus Erster Hand. „Die Händler gehen auf Dachböden und bringen es unmittelbar von dort mit.“ Klassiker sind auch Gartenstühle, wie sie in jeder Dorfkei zu finden waren. Kai-Uwe Rettig, der selbst Antikesammelt, weiß: „Sie sind einfach und schön und so langlebig, dass sie noch einmal hundert Jahre halten.“ Auch altes Eisen sei be-

gehrt, teilweise aufgearbeitet, teils auch verrostet. Damit kommt immer ein Händler aus Mecklenburg-Vorpommern. Er verkauft alte Kastenschlösser, Tür- und Fensterbeschläge jeder Art und große, alte Schlüssel.

Diesmal hatten aber auch sechs vergnügte Kinder aus dem Juniorclub Giesensdorf, der „Fun Factory“ einen Stand aufgebaut. Unter Anleitung von Manuela Waldinger hatten sie Osterkörb-

chen aus Mandarinenkisten gebastelt und mit Blumen- und Kräutertöpfchen bestückt. Seit einigen Jahren schon sind immer gleich links hinter dem Eingang Edita und Ray Höpfner aus Tausche zu finden, um Info-Material zu der Initiative „Blaues Kreuz“ zu verteilen, die frei begehbbare Ufer fordert.

Zum Markttag gehört auch immer eine kleine Ausstellung, die danach sofort wieder abgehängt wird. Diesmal waren in der Veranstaltungsscheune sechs signierte Plakate in Offsetdruck- und Siebdrucktechnik von Horst Janssen zu sehen – eine kleine Kostbarkeit aus dem Besitz eines Berliner Sammlers und dem Besitz von Kai-Uwe Rettig selbst. „Ich mag den skurrilen Hamburger Maler und Grafiker irgendwie und denke, man kann auch mal eine andere Art von Kunst in unserer Region zeigen“, ist er sich bewusst, dass wohl manche schwer Zugang zu ihm finden werden.

In dem Jubiläumsjahr wird alles so sein wie immer. Aber für den 17. August ist ein Festkonzert mit „La Marche“ geplant.

Preißler-Preis geht an zwei Autorinnen

Literatur Annett Sello und Astrid Walther werden für ihre literarische Leistung in der Offenen Schreibwerkstatt ausgezeichnet.

Beeskow. Annett Sello und Astrid Walther sind mit dem diesjährigen Helmut-Preißler-Preis ausgezeichnet worden. Sie erhielten am Samstag in der Burg Beeskow die Ehrung für ihre literarischen Werke, die im Rahmen der Offenen Schreibwerkstatt innerhalb der vergangenen zwölf Monate entstanden waren. Annett Sello erhielt den Preis das erste Mal. Sie lieferte mit „Heimatort“ ein Prosastück ab. Mit „September“ wagte sie sich zudem auf das Feld der Lyrik. Annett Sello ist seit Beginn der offenen Schreibwerkstatt im Jahr 2011 dabei. „Die Kinder sind aus dem Haus, jetzt habe ich Zeit, mich meiner schreiberrischen Leidenschaft zu widmen.“

Feder. In diesem Jahr erschien ihr Buch „Ein Elefant auf dem Drahtseil“.

Neben Astrid Walther und Annett Sello haben Ilona Barschke, Sabine Hilpmann, Isolde Sello, Kerstin Welke, Ingrid Graff, Eva Schubert und Sibylle Scheller Auszüge ihrer literarischen Arbeit präsentiert.

Mit einer kleinen Gruppe startete im Jahr 2011 die Frankfurter Autorin Carmen Winter das vom Förderverein der Burg Beeskow initiierte Projekt „Offene Schreibwerkstatt Beeskow“. Mittlerweile treffen sich einmal im Monat bis zu 13 Hobbyschreiber (derzeit ausschließlich Frauen), die mehr aus ihrem Talent machen wollen.

Kreativ-Projekt 2011 gestartet

Die zweite Preisträgerin ist Astrid Walther. Sie überzeugte die Jury mit der Kurzgeschichte „Die Nacht am See“. Astrid Walther nahm den Preißler-Preis das dritte Mal entgegen, sie ist seit sechs Jahren Mitglied der Offenen Schreibwerkstatt, seit etwa zehn Jahren greift sie regelmäßig zur

Helmut Preißler war ein bekannter, in Bad Saarow lebender Lyriker und Kinderbuchautor, der 2010 gestorben ist. Der Preis wurde 2011 vom damaligen Landtagsabgeordneten Peer Jürgens (Die Linke) ausgelobt. In den letzten Jahren hat der Landtagsabgeordnete Volkmar Schönburg (Die Linke) die Preisverleihung übernommen. *jök*



Mitglieder der Offenen Schreibwerkstatt bei der Verleihung des Helmut-Preißler-Preises in der Burg Beeskow. *Foto: Jörg Kühl*

Polizeibericht

Hakenkreuz auf der Brust

Treibtsch. Zu einer Ruhestörung wurden Polizeibeamte am Sonnabend gegen 20.50 Uhr nach Treibtsch gerufen. Wie die Polizei mitteilt, hatte ein Zeuge mitgeteilt, dass sein Nachbar seit mehreren Stunden sehr laut Musik hörte und auch nicht gewillt war, diese leiser zu stellen. Zudem hat-

te er sich ein spiegelverkehrtes Hakenkreuz auf die Brust gemalt. Da der 34-jährige stark alkoholisiert war, wurde er durch die Polizeibeamten zum Schutz der eigenen Person zur Ausnüchterung in Gewahrsam genommen und eine Strafanzeige gegen ihn gefertigt. *red*

Penis-Komödie zum Auftakt

Achtung Berlin Auch 2020 möchte die Stadt das Festival mit dem Beeskower Regisseur Christian Klandt unterstützen

Beeskow. Mit der Komödie „Kim hat einen Penis“ startete das Filmfestival „Achtung Berlin“ seinen diesjährigen Beeskow-Besuch. Vielleicht lag es ja an dem doch gewöhnungsbedürftigen Titel, dass sich die Beeskower nicht so recht ins Kino Schukurama trauten. Dort begrüßten die stellvertretende Bürgermeisterin Kerstin Bartelt und der aus Beeskow stammende Regisseur Christian Klandt das Publikum und zwei der Macher des Films. Regisseur Philipp Eichholtz und Produzent Oliver Jerke sprachen nach der Vorstellung über die Entstehung des Films und über dessen Zukunft.

am Main haben. Und der Film, der derzeit auf vielen Festivals gezeigt wird, soll im Sommer auch ganz offiziell in die Kinos kommen.

Vielleicht wagen dann ein paar Beeskower mehr einen Kinobesuch. Denn eigentlich machen das die Beeskower ganz gern. Fünf bis sechs Kinobesuche macht jedenfalls Kerstin Bartelt. Als nächstes steht für sie, gemeinsam mit den Enkeln, Dumbo auf dem Programm.

Im Rahmen von Achtung Berlin gab es am Wochenende noch sechs weitere Vorstellungen in Beeskow. Auch in den kommenden Jahren wird das Festival wieder in der Stadt erwartet. Bis 2021 ist die Zusammenarbeit fest vereinbart. Dafür gibt es auch eine Kulturförderung. 2000 Euro, so die stellvertretende Bürgermeisterin, schießt die Stadt zu. Ein Teil davon sind Kulturfördermittel des Kreises. *gar*

Verarbeitet haben die beiden einen Traum des Produzenten. Eine der Requisiten, den künstlichen Penis, den sich die von Martina Schöne-Radunski gespielte Pilotin Kim in der Schweiz hat anoperieren lassen, will das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt

MÄRKISCHES MEDIENHAUS

JEDEN DIENSTAG AKTUELL

PRISMA DAS FERNSEHMAGAZIN IHRER ZEITUNG

Im wöchentlichen Fernsehmagazin Ihrer Tageszeitung finden Sie jeden Dienstag alle wichtigen TV-Programme übersichtlich abgebildet. Darüber hinaus spannende redaktionelle Themen rund um Reisen, Gesundheit, Wohnen, Leben und Kultur. Viele Rätsel runden das Lesevergnügen ab.

ANZEIGE

RÄTSELLÖSUNG

VOM 13./14. APRIL 2019

Kreuzworträtsel: SCHÖNHEITSSINN

Hätten Sie's gewusst?: 1C, 2B, 3D, 4B

Rebusrätsel: Augenschmaus – Baguette Fisch Hemd Rasur

Logische Reihe: A: 126 – Die Zahlen werden abwechselnd mit 6 multipliziert und um 51 verringert. B: 81 – Die Zahlen werden jeweils um ihre Quersumme verringert.

Kopfnuss: C – Jedes Objekt ist auch vertikal gespiegelt vorhanden. C ist die vertikale Spiegelung des oberen mittleren Objekts.

Personenrätsel: Juli Zeh, deutsche Schriftstellerin und Juristin, * 30. Juni 1974 Bonn

Silbenrätsel: 1. Englisch, 2. Leitbild, 3. Becker, 4. Samen, 5. Urkunden, 6. Heiliger, 7. Chinchilla, 8. Strahlung, 9. Obhut, 10. Motiv, 11. dunkel, 12. Neuer, 13. ungebunden, 14. endlos, 15. Bumerang, 16. eisig, 17. Inspektion, 18. Lebensbund – Liebe und Moschus bleiben nicht verborgen.

Kakuro: (siehe Abbildung)

	7		11						
4	1	3		20					
6	2	1	3		4				
21	4	5	9	3					
		11	2	8	1				

Sudoku: (siehe Abbildungen)

5	9	2	8	4	3	6	1	7
7	8	1	5	6	9	3	2	4
6	4	3	7	2	1	9	5	8
1	3	5	9	7	2	8	4	6
8	6	7	4	1	5	2	3	9
9	2	4	6	3	8	5	7	1
3	1	6	2	8	7	4	9	5
2	5	8	1	9	4	7	6	3
4	7	9	3	5	6	1	8	2

MITTELSCHWER

7	4	9	3	5	6	1	8	2
1	5	6	8	9	2	3	7	4
8	2	3	4	7	1	5	9	6
5	6	4	2	1	7	9	3	8
9	8	7	5	4	3	2	6	1
3	1	2	9	6	8	4	5	7
4	7	8	1	3	9	6	2	5
6	3	1	7	2	5	8	4	9
2	9	5	6	8	4	7	1	3

SCHWER